



Auswirkungen der MedCanG-Novelle auf Cannabispatient:innen

Marc Ziemann, BDCan e.V. – Bund Deutscher Cannabis-Patienten



Unser Leitgedanke

Missbrauch eindämmen – ja

**Aber nicht auf dem Rücken kranker
Menschen**



Ausgangslage seit 1. April 2024

Entbürokratisierung

Medizinalcannabis aus dem Betäubungsmittelgesetz herausgenommen – Erleichterung in Praxen und Apotheken.

Verschwommene Grenzen

Grenzen zwischen Medizin und Freizeitkonsum heute unklarer denn je.

Telemedizin-Boom

Freizeitkonsumierende nutzen medizinischen Bereich, da „zweite Säule“ fehlt.

Die Realität für Patient:innen

Bestehende Bewilligungen

Kostenübernahmen behalten grundsätzlich ihre Gültigkeit.

Gefahr beim Arztwechsel

Ärzt:innen, die zulasten der GKV verordnen, sind seltener denn je.



Unser Eindruck: Aus gut gemeinter Missbrauchsbekämpfung droht faktische Zugangsbeschränkung – besonders für schwer chronisch Erkrankte.



Missbrauch begrenzen, Versorgung sichern

Fehlentwicklungen stoppen

- Aggressive Werbung für „Cannabis per Klick“
- Telemedizin nur per Fragebogen
- Oberflächliche pharmazeutische Beratung

Therapeutische Notwendigkeit

- Starke, plötzliche Schmerzspitzen
- Schwere Spastiken, Tics, therapieresistente Übelkeit
- Magen-Darm-Probleme bei oralen Medikamenten

Inhalierbare Cannabisblüten sind oft nicht Luxus, sondern therapeutisch notwendig – sie wirken schnell und zuverlässig.



Versandhandelsverbot für Blüten

17.000

Apotheken in Deutschland

3.000

Geben Medizinalcannabis ab

Viele Betroffene sind in Mobilität stark eingeschränkt. Spezialisierte Versandapotheken mit hoher Beratungskompetenz haben sich seit Jahren bewährt.

Unsere Vorschläge zum Versandhandel

01

Kein pauschales Verbot

Gezielte Regulierung statt
Totalverbot

02

Verpflichtende Beratung

Qualifizierte pharmazeutische
Beratung auch im Versand

03

Scharfe Abgrenzung

Gegen Geschäftsmodelle, die auf
Konsum statt Therapie abzielen

Missbrauch begrenzen, ohne Patient:innen zu Hause von der Versorgung
abzuschneiden.

Qualität und klare Trennung

Aktuelle Probleme

- Intransparente Lieferketten
- „GMP-Washing“ – nur Teile der Prozesskette GMP-konform
- Lifestyle-Sortennamen wie „Gorilla Glue“ im medizinischen Kontext

Unsere Forderungen

- Lückenlose Rückverfolgbarkeit
- Einheitliche Qualitätsstandards
- Neutrale, medizinische Sortenbezeichnungen





Heilmittelwerberecht konsequent anwenden



Aggressives Marketing

Influencer-Formate, Social-Media-Kampagnen,
Plattformen für Massenverordnungen



Laienwerbeverbot existiert

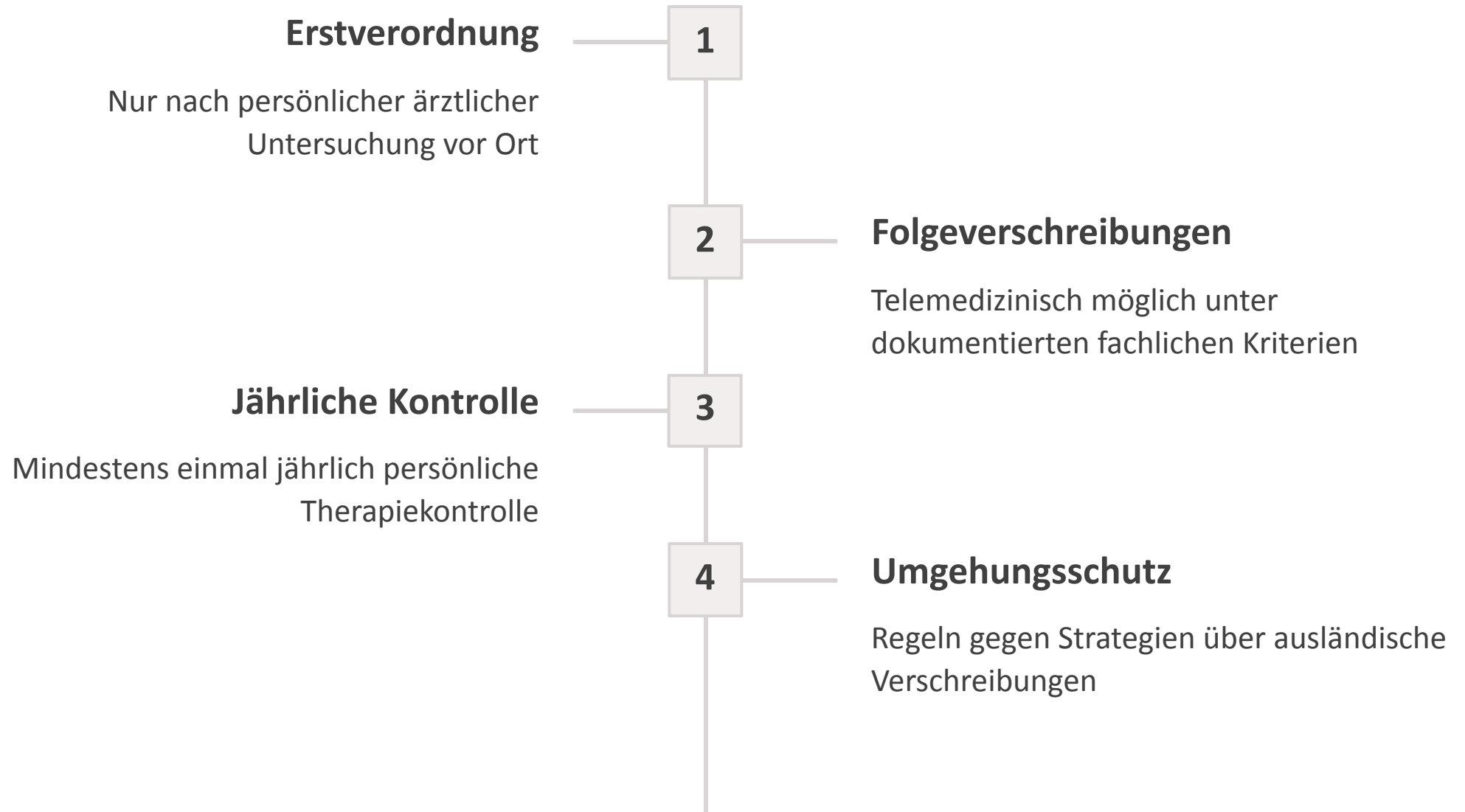
Wird aber zu selten spürbar durchgesetzt



Schärfere Sanktionen

Empfindliche Strafen und Gewinnabschöpfung bei
systematischen Verstößen

Telemedizin: Leitplanken statt Rückschritt



Wegfall des Genehmigungsvorbehaltes

Auf dem Papier

Facharztgruppen können ohne vorherige Genehmigung der Krankenkasse verordnen – wirkt wie Fortschritt.

In der Realität

Viele Ärzt:innen halten am Antragsverfahren fest – aus Regressangst.



Zentrales Problem: Verordnungen können Jahre später überprüft werden. Ärzt:innen riskieren, gesamte Therapiekosten zurückzahlen zu müssen.





Verlagerung in den Privatmarkt

Niedrigschwellige Privatangebote

Telemedizinische Angebote mit Privatrezept sehr leicht verfügbar.

GKV-Versorgung schrumpft

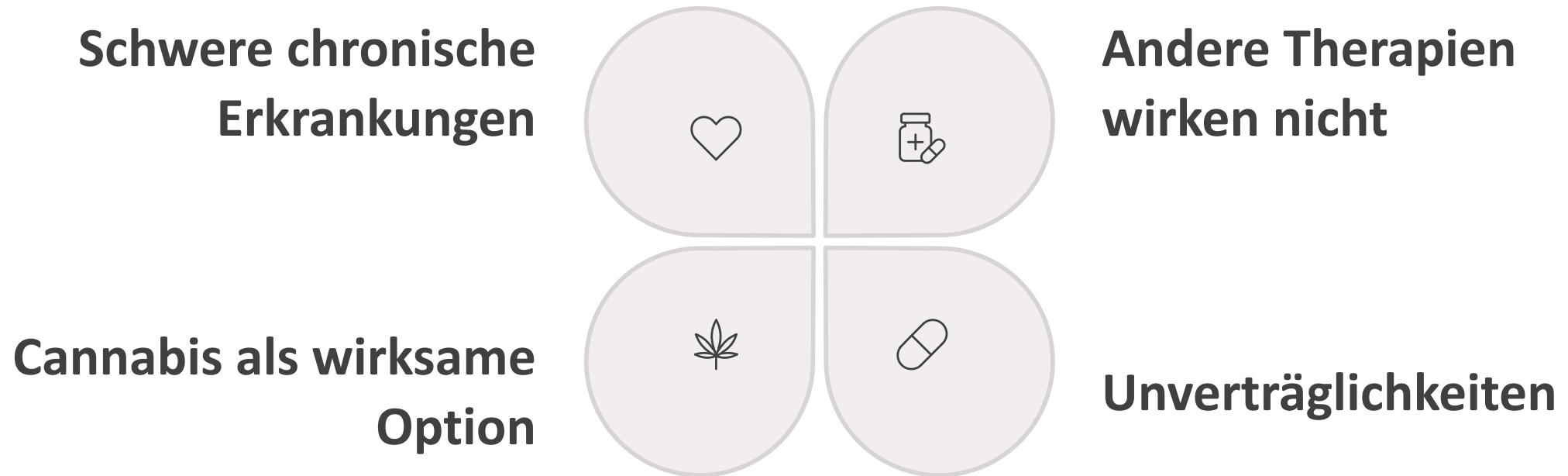
Immer weniger Ärzt:innen unterstützen Anträge auf Kostenübernahme bei der GKV.

Unausgesprochene Botschaft

„Wenden Sie sich an Privatpraxis oder Telemedizin und zahlen selbst.“

Schwer chronisch Erkrankte dürfen nicht in einen privaten Selbstzahlermarkt abgedrängt werden.

Patient:innen in den Mittelpunkt stellen



In der öffentlichen Debatte dominieren Bilder von „Kiffer-Clubs“ und Lifestyle-Produkten. Wer diese Bilder im Kopf hat, verliert aus dem Blick, worum es wirklich geht.



Unsere Kernbotschaft

Missbrauch konsequent begrenzen

Ohne die Versorgung derjenigen zu gefährden, die Cannabis als Arzneimittel dringend benötigen

Der BDCan hat gemeinsam mit Fachgesellschaften und cannabisversorgenden Apotheken Vorschläge erarbeitet. Wir bringen diese Perspektive gern weiter in den politischen Prozess ein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.